

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattens“
Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7456.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblattens“ Nr. 6936-38.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntage.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7456.

Leserpreis: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 18.25 vierteljährlich, ohne Post-
gebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Letzliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.80, betriebl. Reklamen M. 2.—,
auswärtige Reklamen M. 7.— für die erste und zweite Kolonne oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Samstag, 10. Juli 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 317. ♦ 68. Jahrgang.

Unterzeichnung des Abkommens über die Abrüstung.

W. T. B. Spa, 9. Juli. (Drahtbericht.) Die Deutschen haben das von den Alliierten vorgeschlagene Abkommen um 11 Uhr 15 Min. unterzeichnet, nachdem sie erklärt hatten, daß keine Bestimmung des Friedensvertrages von Versailles sie zwingen würde, neue Gebietsbesetzungen sich gefallen zu lassen, es sei denn im Falle der Nichterfüllung der Wiedergutmachungen.

Br. Berlin, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Über die Situation in Spa wird folgendes berichtet: Nachdem unsere Delegation nach genauer Prüfung der Sachlage die Unterschrift über die verlangten Erklärungen geleistet hat, sind wir in der Situation, daß die militärischen Bedingungen unter fürchterlichem Zwange, der auf uns lastet, ausgeführt werden müssen. Wie schwer es der Realisierung fallen wird, alle diese Bedingungen zu erfüllen — und es liegt auf der Hand, daß, nachdem die Unterschrift angesetzt ist, auch für eine lokale Durchführung Sorge getragen wird — braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Die Strafklausel stellt insofern ein vollkommenes Novum dar, als wir uns durch unsere Unterschrift einverstanden erklären lassen mit der Besetzung deutscher Gebiete, wofür in der Erklärung nicht einmal eine Grenze angedeutet ist. Auf jeden Fall dürfen wir den Männern, die mit der großen Verantwortung belastet und unter dem fürchterlichen Druck sich jetzt entschließen mußten, die Unterschrift unter die harten Bedingungen zu geben, keine Vorwürfe machen, um so weniger, als sie sich vergangenwärtigen mußten, daß bei einer Weigerung die Verhandlungen in Spa sofort abgebrochen worden wären. Und was das für unser Vaterland bedeutet hätte, braucht hier nicht nochmals auseinandergesetzt zu werden.

Enderkung des Reichsrats und des Reichstags-hauptauschusses.

Br. Berlin, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Für heute und für morgen sind der Hauptauschuss des Reichsrats und der Reichstag einberufen. Die gemeinsame Beratung an der sämtliche anwesende Mitglieder des Reichsrats, die Mitglieder des Reichsrats und des Reichsausches teilnehmen, war freundschaftlich und dauerte ungefähr zwei Stunden. Den Vorsitz führte der mehrheitssozialistische Abgeordnete Demann. In der Aussprache erhielten die Vertreter aller Parteien das Wort. Für die Mehrheitssozialisten sprach Hermann Müller, für die Demokraten Schiffer, für die Deutsche Volkspartei Dr. Nieber, für die Deutschnationalen Heffner und für die Unabhängigen Frau Zeffin und Senke. So verließen die Anwesenden über einzelne Bedingungen der Entente zum Teil waren, in einem Punkte scheinen sich sämtliche Parteien einig gewesen zu sein, daß die Strafbedingungen nicht erträglich seien. Darin machten auch die Vertreter der unabhängigen Partei keine Ausnahme. Die Aussprache nahm einen erregten Verlauf. Die Äußerungen der Parteien wurden sofort auf telephonischem Wege nach Spa übermittelt.

Keine Regierungskrise.

Br. Berlin, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Aus parlamentarischen Kreisen erfahren wir: Man darf annehmen, daß es zu keiner Regierungskrise komme und daß die Regierung die Forderungen der Entente unterschreiben darf. Es wird natürlich alles auf den Geist ankommen, in dem das Abkommen ausgeführt werden wird. Wie dieser Geist beschaffen ist, welche Stimmungen die Entente beherrschen, läßt sich von hier aus schwer beurteilen. Es scheint doch aber, daß die in Spa weilenden Regierungsmitglieder aus den Verhandlungen, die hinter den Kulissen stattfinden und noch stattfinden werden, das Gefühl gewonnen haben, daß die Leistungen mit ihren Abänderungen tragbar sein werden. Daß die Reichswehr uns ein halbes Jahr im bisherigen Umfang erhalten bleiben soll, ist immerhin ein laises Zugeständnis. Am letzten Ende entscheidend wird schließlich sein, wie sich noch die ausstehenden wirtschaftlichen Vereinbarungen gestalten. Auch für die Entwaffnung der Sicherheitswehren wird man vielleicht noch zu Vereinbarungen kommen. Aber das alles wird noch ausführlich zu reden sein. Die Vollversammlung des Reichstags wird kaum früher zusammentreten, als beim Auseinandergehen am Dienstag bestimmt wurde. Es wäre jedenfalls unklug, wenn man die Entscheidung über die einzelnen Stadien der Verhandlung von den Fraktionen abhängig machen wollte. Die Aufgabe der Regierung ist es, zu führen. Sie allein kann auch das Risiko von Spa in dem ganzen Geiste der Verhandlungen treffen, der uns nützt.

Preussische Landesversammlung.

im. Berlin, 8. Juli.

Die erste Lesung des Staatshaushaltsplanes für 1920 wird fortgesetzt.

Abg. Ludwig (U. S.): Wir erstreben die Entwaffnung, damit endlich einmal die allgemeine Abrüstung einen Anfang nimmt. Es ist unklar, daß sich zehntausende von Gewehren und Maschinengewehren in den Händen der Unabhängigen und Kommunisten befinden. Was der Staat im Innern zur Befreiung der Lage tut, ist ganz unzureichend. Die Gemeinden müßten das Recht erhalten, Zwangselnquartierungen in noch größerem Umfang vorzunehmen als bisher.

Abg. Stempel (D. Vp.): Ich schäme mich, daß es in Deutschland einen Mann gibt, der in diesen schweren Stunden solche Ausfälle gegen die Reichsregierung macht, wie der Herrredner, (Anrufer bei den U. S.) Anerkent ist es, wie der Minister kürzlich in der Presse gegen das Wortburger Urteil Stellung nahm, indem er von seinen Freunden sprach. (Beifalls Zustimmung rechts.)

Handelsminister Hildebrand: Bei der Zusammenfassung des Reichswirtschaftsrats war auf die regionalen Interessen nicht genügend Rücksicht genommen. Es war daher meine Pflicht, dafür zu sorgen, daß die interregionale Industrie und die heimische Industrie noch nachträglich eine Berücksichtigung erhielten.

Abg. Springer (Zentr.): Unsere Vertreter in Spa müssen ein geschlossenes Volk hinter sich haben. Ihre Stellung wird aber durch die Unabhängigen sehr erschwert (Sehr richtig!), mußte doch einem ihrer Mitglieder, der den Erfolg der Sicherheitswehr durch englische Soldaten forderte, der englische Oberkommissar selbst erwidern: Sie sollten sich schämen. Er hätte für solchen Schamnamen kein Verständnis. (Beifalls Zustimmung links) Beständig der Landräte erwarten auch wir, daß nur Leute mit genügendem Verständnis ernannt werden. Eine völlige Kassebung der Zwangswehrlieferung ist nicht möglich, so lange Angebot und Nachfrage nicht die Wage halten. (Sehr richtig!) Die Regierung sollte endlich die Staatsanwälte zu energischer Einschreiten gegen den Wucher anhalten. (Beifalls Zustimmung.)

Die Besprechung schließt. Der Etat geht an den Haushaltsausschuss. Es folgt die erste Beratung der Mittellandkanalvorlage.

Minister Eber: Der Kostenvorschlag von 346 Millionen Mark bezieht sich noch auf die Friedenszeit. Die Fortführung der Arbeiten wird am 1. April 1921 in die Hände des Reiches übergehen. Im Interesse des deutschen Verkehrs- und Wirtschaftswesens muß der Kanal gebaut werden.

Die Vorlage geht an einen besonderen Ausschuss, dem auch der Antrag Kengel über eine Abzweigung des Kanals zur Saale und der Entwurf zur Verbesserung der Oderwasserstraße unterhalb Breslaus überwiesen wird.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die Regelung der Verfassung der evangelischen Landeskirchen in den älteren Provinzen Preußens. Ein Regierungsvortrag begründet die Notwendigkeit der Vorlage.

Die Vorlage wird in zweiter und dritter Beratung sowie in der Gesamtsitzung gegen die beiden sozialistischen Parteien angenommen.

Der Ausführungsgehalt zum Landessteuergesetz geht an den Ausschuss.

Berücksichtigt wird der Gesetzentwurf Friedberg und Genossen (Dem.) auf Änderung des Feld- und Festungspolizeigesetzes, ferner das Gesetz zur Erhebung von Nachtragsumlagen für das Steuerjahr 1919, ferner der Rotteit und eine Novelle zur Hinterlegungsordnung.

Es folgt die zweite Beratung der Novelle zum Gesetz über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst. Nach dem Beschluß des Ausschusses muß zwischen der ersten und zweiten Prüfung ein Vorbereitungsdiens von mindestens drei Jahren liegen. Die Vorbereitung beginnt mit einer halbjährigen Beschäftigung als Referendar bei den Gerichten. Die Minister der Finanzen und des Innern sind ermächtigt, Personen, die zum höheren Justizdienst befähigt sind, in Ausnahmefällen auch andere Personen mit sonstiger Vorbildung, als befähigt zum höheren Verwaltungsdienst zu erklären. Ein Antrag aller Parteien ermächtigt die Minister, die Vorbereitungszeit für Kriegsteilnehmer auf ein Jahr herabzusetzen.

Die Vorlage wird mit obigen Antrag in zweiter und dritter Lesung samt in der Gesamtsitzung angenommen, ebenso eine Neuregelung von Einzelheiten des Gemeindebeamtenrechtes, wodurch die Gemeinden u. a. verpflichtet werden, ihren Beamten einen angemessenen Grundgehalt, ordentlichen Zuschuß, Ruhegehalt, Witwen- und Waisengehalt, eine Kinderbeihilfe und einen verberberlichen Ausgleichsanspruch zu gewähren. Dazu wird eine Entschädigung angenommen, welche die geltenden Regelungen auf dieser Vorlage in ein noch einzubringendes Ausführgesetz einbezogen werden soll.

Ein Antrag aller Parteien, der noch nicht auf der Tagesordnung stand, ersucht die Regierung, dahin zu wirken, daß die Seeflagkationen und die bisher militärischen Zwecken dienenden Gebäude in den Bädern baldigst aufgelöst und die Gebäude der Gesundheitspflege von Kriegsbefähigten und Kinderheimstätten dienlich gemacht werden, ferner daß die Gebäude der Marinefliegerabteilung für erkrankte Kinder unentgeltlich Kostfreie zur Verfügung gestellt werden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Richtige Sitzung 15. September, 3 Uhr nachmittags, Tagesordnung noch unbestimmt. Schluß 7 Uhr.

Die demokratische Landtagsfraktion.

Br. Berlin, 9. Juli. Die demokratische Fraktion der preussischen Landesversammlung hat an Stelle ihres verstorbenen Fraktionsvorsitzenden Dr. Friedbera den bisherigen 2. Vorsitzenden, Oberbürgermeister Domincus, zum Vorsitzenden gewählt und als seinen Nachfolger den bisherigen 3. Vorsitzenden Schmilian bestimmt. Als 3. Vorsitzender wurde der Uba. Otto gewählt.

Die standesherrlichen Bergregale.

Br. Berlin, 9. Juli. Der Ausschuss der preussischen Landesversammlung für Handel und Gewerbe nahm den Gesetzentwurf zur Überführung der standesherrlichen Bergregale an den Staat an. Gegen den Entwurf stimmten die beiden sozialdemokratischen Fraktionen, weil sie es für unverantwortlich erklärten, in der jetzigen Zeit den Regalherren noch weitere 15 Jahre unverdiente große Einnahmen durch die vorgesehene Entschädigung zu verschaffen.

Die Wahl der Thüringer Landesregierung.

Br. Jena, 9. Juli. Der erste Landtag von Thüringen ist zur Wahl der Landesregierung auf den 20. Juli nach Weimar einberufen.

Menschen statt Waren.

In der Sitzung der Konferenz von Spa vom 7. Juli erklärte der deutsche Außenminister Dr. Simons, Deutschland wolle die Wiedergutmachung nicht nur mit Banknoten, sondern vor allem mit seiner Hände Arbeit bezahlen. Dies schien bei Lloyd George auf volles Verständnis zu stoßen. Auch in der Denkschrift der deutschen wirtschaftlichen Sachverständigen für Spa wird es für erforderlich erklärt, daß Deutschland, da es nicht genügend exportieren kann, einen Teil seiner lebendigen Kräfte ins Ausland sendet, um durch verbundene Arbeit einen weiteren Betrag aus ausländischen Zahlungsmitteln zur Abtragung seiner Wiedergutmachungsschuld zu erhalten. Die Sachverständigen halten es, solange Kolonien fehlen, für unerlässlich, daß eine Arbeitsbeteiligung beim Wiederaufbau Frankreichs nachdrücklich betrieben wird. Man denkt bei diesen bemerkenswerten Sätzen der Denkschrift an das vielberufene Wort Caprivis: „Wenn wir nicht Waren exportieren, müssen wir Menschen exportieren.“ Oder, um es anders auszudrücken: da Deutschland seine passive Handelsbilanz durch gesteigerte Ausfuhr von verarbeiteten Rohmaterialien nicht aktiv machen kann, droht ihm die Blutentziehung durch Auswanderung. Nun kann es aber keine Auswanderung größeren Umfangs in organisierten Formen geben, weil die Kosten so ungeheuer groß sind, daß sie eigentlich nur von denen aufzubringen sind, die, weil sie über die Mittel dazu verfügen, ebenso gut im Lande bleiben könnten. Diejenigen dagegen, denen die Verpflanzung ins Ausland nützen würde, haben die Mittel zur Übersiedlung eben nicht. Es kommt hinzu, daß die Zahl der Länder, die bereit und befähigt sind, Deutsche aufzunehmen, ungemein gering geworden ist. So bietet sich der Ausweg dar, deutsche Arbeitskräfte teilweise an das Ausland abzugeben. Der deutsche Stolz, der schon so oft und so tief gedemütigt worden ist, muß auch das hinnehmen. Schließlich kann er das auch, weil ehrliche Arbeit immer ihre Würde in sich trägt. Aber der Unterschied ist beträchtlich zwischen der Zeit, die so gut wie gar keine deutsche Auswanderung kannte, weil jeder Kopf und jede Hand im Vaterlande gebraucht wurde, und der Gegenwart, in der Deutsche sich vermieten oder vermietet werden sollen, wie italienische oder polnische Wanderarbeiter, ihnen ähnlich auch darin, daß sie gleichsam im Großbetriebe verbunden werden sollen. Bei jenen sind es Unternehmen, die ihre Menschenware vermieten. Diesmal will es die deutsche Regierung selber sein, die deutsche Arbeiter an das Ausland abgibt, um mit deren Leistungen die übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen und den Arbeitern selbst die Möglichkeit zur Lebensfristung zu gewähren, die ihnen bei den traurigen Wirtschaftszuständen im Lande sonst fehlen würde. Nun wird natürlich alles davon abhängen, ob Frankreich das Anerbieten annehmen und deutsche Arbeiter zu Hunderttausenden — denn auf solche Zahlen käme es hinaus — zu sich hereinlassen und vorübergehend ansiedeln will. Zum Wiederaufbau Frankreichs gehört es inbesseren nicht einmal, daß an Ort und Stelle gearbeitet wird. Das kann vielfach auch von hier aus geschehen. So beschwerte sich im Finanzausschuss der französischen Kammer Minister Loucheur darüber, daß die Reichsregierung bisher keine Schritte getan habe, um die nach dem Friedensvertrage fälligen Möbelleistungen zu leisten. Aus Süddeutschland kommt die Klage, daß sich die gesamte deutsche Möbelindustrie, besonders aber die bayerische, in völliger Absichtung befindet. Sie würde deshalb bereit sein, dem Reiche sehr große Quantitäten an Möbeln zur Verfügung zu stellen. Auch in bezug auf Preise, Zahlungen und Lieferungsbedingungen dürften sie sicher das weitestgehende Entgegenkommen zeigen. Es würde sich dabei um ganz ungeheure Kapital- und Arbeitswerte handeln. Man sieht daraus, daß zum Wiederaufbau Nordfrankreichs nicht bloß die zeitweilige Ausfuhr von Menschen gehört, sondern ebenso eine planmäßige Arbeitsentfaltung im Inlande. Es gilt dabei ebensosehr die Aufgabe zu lösen, die wachsende Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Die Einberufung des bayrischen Landtags.

Br. München, 9. Juli. Die Einberufung des neuwählten bayrischen Landtags ist für Ende der kommenden Woche in Aussicht genommen. Bis dahin wird auch die Regierungsbildung vollzogen sein. Gestern traten die einzelnen Fraktionen zusammen, um über einen von der Bayerischen Volkspartei vorgelegten Entwurf eines Programms zu beraten, das die Grundlagen zur Bildung einer Koalitionsregierung abgeben soll. Als Programmpunkte werden die wesentliche Änderung der bayerischen Verfassung bedeuten, Neben die Schaffung einer wirtschaftlichen Ständekammer und eines Staatspräsidenten, dessen Amt der Staatsverantwortlichkeit Bayerns besonderen Ausdruck verleihen soll, im Vordergrund.

Vom Vorkaufsterrit.

mx. Paris, 7. Juli. Der Vorkaufsterrit beschloß gestern, daß der Austausch der Ratifikationsurkunden mit Österreich am 16. Juli stattfinden soll. — Er hat ferner den Antrag, die Volksabstimmung im Bezirk Teschen nicht vorzunehmen zu lassen, abgelehnt. Das schiedsrichterliche Verfahren sei durch den Widerstand der einen Partei unmöglich gemacht worden, so daß nach dem Wortlaut des Vertrages von Versailles das Volk entscheiden werde.

Das Ende der deutschen Mission in Ostafrika.

C. K. Berlin, 9. Juli. Seit langem schon hing das Damoklesschwert der Ausweisung drohend über den deutschen Missionsgesellschaften in Ostafrika. Nach den neuesten Meldungen haben nunmehr sowohl die letzten katholischen wie die letzten evangelischen Missionare und Missionsschwärmer das Land verlassen und dürfen vorläufig nicht mehr nach Ostafrika zurück, ein Schicksal, das sie mit allen Deutschen teilen. Wie in den „Berliner Missionsberichten“ betont wird, ist damit das Ende der deutschen Mission in diesem Lande da, in dem sie so eifrig, freudig und mit so harter Wirtung ein Menschenalter gearbeitet hat. Ausgewiesen sind nicht nur die Mitglieder der Berliner Mission, sondern auch sämtliche Leipziger Missionare aus Ostmannschara und Weru und sämtliche Bielefelder aus Wambato mit Ausnahme von Gleich in Buga, dessen seit vielen Jahren gelähmte Frau nicht transportiert werden kann; aber auch er darf nur als Privatmann im Lande leben. Selbst der katholische Bischof Mund in Tanna, der als Pfarrer leht Franzose ist, wurde von dem gleichen Schicksal betroffen. Die Berliner Mission ist mit der Burenmission, die in dieser Hinsicht noch ähnlichen Grundrissen arbeitet, in Verbindung getreten, und diese wird die Gemeinden im Niassagebiet übernehmen. Man hofft, daß für die Skandinavische Mission eine amerikanische oder skandinavische Mission eintreten wird.

Britisch-Ostafrika.

W. T. B. Amsterdam, 8. Juli. Die „Times“ meldet aus Katrobi: Generalmajor Sir Edward Rexford, Gouverneur des ostafrikanischen Protektorats, ist am 3. Juli hier eingetroffen. In einer Mitteilung an den abgesetzenden Rat sagte der Gouverneur, daß eine Kabinetsorder unterzeichnet worden ist, nach der Britisch-Ostafrika unter dem Namen Kenta-Kolonie als Kronland erklärt wird. Die „Times“ weist darauf hin, daß Britisch-Ostafrika bisher kein britisches Gebiet, sondern ein Protektorat gewesen ist.

Die Fremdenkontrolle in der Schweiz.

Bh. Zürich, 9. Juli. Für die Fremdenkontrolle sind nunmehr vom eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement im Einvernehmen mit den Kantonsdirektionen der Kantone gewisse Erleichterungen geschaffen worden. Die Kontrollgebühren an der Grenze fällt weg, der Fremde hat sich nur am ersten Aufenthaltsort in der Schweiz innerhalb 48 Stunden persönlich oder durch sein Hotel anzumelden. Die Meldepflicht fällt weg. Die Kantone dürfen frühestens nach 14 Tagen verlangen, daß die Ausweisbescheinigung dem Inhaber persönlich zur Kontrolle vorgelegt werden, wobei keine Gebühr erhoben werden darf. Frühestens nach zwei Monaten Aufenthalt darf von den Fremden eine nochmalige Vorlegung ihrer Ausweisbescheinigung zum Zweck einer Revision verlangt werden. Die Hotelbesitzer sind der Polizei für die Richtigkeit der Angaben in dem Anmeldeformular verantwortlich. Das bisherige Strafminimum von 20 Franken wird wesentlich herabgesetzt.

Durchbruch der Bolschewiken an der Nordfront.

Br. Berlin, 9. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Bolschewiken haben an der Nordfront nach schweren Kämpfen die polnischen Linien durchbrochen. An drei Übergängen wurde die Beresina überschritten. In Wilna ist eine unbeschreibliche Verwirrung ausgebrochen. Litauische Truppen sind nach der Ostfront abgegangen.

Die baltische Staatskonferenz.

mx. Kopenhagen, 9. Juli. (Drahtbericht.) Die litauische Regierung erhielt von der lettischen Regierung eine Einladung zur Teilnahme an der baltischen Staatskonferenz, die am 10. Juli in Riga beginnt. Die litauische Regierung beschloß, der Einladung Folge zu leisten.

(L. Fortsetzung.)

Kochdruck verboten.

John Sydenham & Co.

Kriminal-Roman von Max Karl Wötter-Chemnitz. Am Nachmittag des nächsten Tages traten John und Charles erneut in das Museum, aber der Diener erkannte sie nicht wieder. — Sie hatten heute beide ansehnliche Bündel, obgleich sie gestern noch schlant und schwächling gewesen waren, — sie trugen heute den typisch englischen Kotelettbart — gestern waren sie schön glatt rasiert — und auch in der Kleidung unterschieden sie sich wesentlich von gestern. — Sie beachteten heute den Numiensaal: gar nicht, sondern beehrten besonders die zoologische Sammlung mit ihrem Besuch. — In einem Augenblick, da gerade niemand weiter in dem Zimmer war, legte John geschickt an das Fußbrett eines Silberfußes eine Zündschnur und brannte sie an. Die Zündschnur leitete er nach dem Schweife des Tieres. Dann verließen beide schnell, jedoch unauffällig, die zoologische Sammlung und begaben sich nach dem Numienzimmer. — Wenige Minuten später entstand im zoologischen Kabinett Lärm. — Es fiel der Ruf Feuer! — Und im selben Augenblick eilten alle Besucher und Museumsdiener nach dem gefährdeten Zimmer. — Der Numiensaal war leer. — Mit bewundernswürdiger Geschwindigkeit drückte John auf den Knopf der Tür des Bronzesodas. Die Tür öffnete sich. Wie ein Wiesel kroch Charles in den geräumigen Sodel, John folgte, — die Tür tat sich wieder zu, und die beiden im Sodel sängen jetzt wahnwitzig an zu arbeiten. — Im Nu hatten sie ihre Stahl-Drillbohrer aus den Taschen, und im Handumdrehen hatte jeder in die Bronzesodawand ein Duzend kleiner Löcher gebohrt, die man wegen der verschönderten Keilschrift unmöglich von außen sehen konnte. — John und Charles hatten so nicht nur einige Luftzufuhr, sondern sie konnten nun auch hören, was draußen gesprochen wurde.

Frankreichs neue Steuern.

C. K. Paris, 9. Juli. Nach unendlichen Verhandlungen zwischen dem Senat und der Kammer sind nunmehr in Frankreich die neuen Steuern angenommen worden. Damit ist ein neues Steuerregime zur Anwendung gekommen, das freilich für das Kleinstbudget von 20 Milliarden Franken nicht genügt. Was das Einkommen anbelangt, so ist eine Summe von 6000 Franken steuerfrei für Leute, die in Paris und Umgegend leben. Die Bevölkerung von Gemeinden mit einer Einwohnerzahl bis zu 50 000 Seelen hat bis zu 4000 Franken nichts zu zahlen und in Gemeinden von über 50 000 Seelen bis zu 5000 Franken Einkommen. Von 6000 Franken bis 14 000 Franken beträgt die Steuer für Paris und Umgegend 3 Prozent, über diese Summe 6 Prozent. In den anderen Gemeinden beginnt die Prozentsätze Steuer zwischen 12 000 und 13 000 Franken. Für die Verheirateten und kinderreichen Familien gibt es noch erhebliche Erhöbungen. Eine Familie kann 3000 Franken abgeben für die Frau, 2000 Franken für jedes Kind und 1500 Franken für jede andere Person. Unverheiratete Männer und Frauen zahlen eine Zulage von 2 Prozent, und bei Verheirateten, die nach mehr als zwei Jahren keine Kinder haben, erhöht sich die Steuer um 10 Prozent. Man will durch diese harten Maßnahmen die Zahl der Ehen und Kinder steigern. Sehr empfindlich werden alle Vergnügungen besteuert. Theater, Sinfonieconcerte, Konzerte, Kabarets und Ausstellungen werden mit 6 Prozent von der Bruttoeinnahme besteuert; Varietés, Kabarets, Billardturniere und Ähnliches mit 10 Prozent. Kinos mit 10 bis 25 Prozent je nach ihren Einnahmen; Tanzlokale, Eiscafés, Ringkämpfe usw. mit 25 Prozent. Die Steuer auf Pferdebesitzer beträgt 8 bis 20 Prozent, und die Steuer von Kraftwagen müssen je nach der Zahl der Pferdebesitzer 100 bis 500 Franken das Jahr zahlen. Erstklassige Hotels, Restaurants und Cafés werden mit 10 Prozent besteuert, solche zweiten Ranges mit 8 Prozent. Alle industriellen und Handelsgewinne sind mit 8 Prozent und landwirtschaftliche Gewinne mit 6 Prozent besteuert. Eine Umlage über, von der nur der Verkauf von Brot und aller im Staatsmonopol befindlichen Artikel ausgenommen ist, hebt 1 Prozent vor. Die Erbschaftsteuer ist außerordentlich erhöht.

Entdeckung einer Verschwörung in Litauen.

mx. Kopenhagen, 9. Juli. (Drahtbericht.) Wie die „Berlinske Tidende“ aus Rowno meldet, hat die polnische Regierung den Litauern ihre Unabgängigkeit anerkannt. Gleichzeitig mit dieser Mitteilung ist von der litauischen Geheimpolizei eine weitverbreitete Verschwörung entdeckt worden, deren Hauptleiter der polnische Offizier Wajlowicz ist, der in Rowno als polnischer Vahnschütze tätig war. Er hatte seine Stellung dazu ausgenutzt, bedeutende Geldmittel zu dieser Aktion über die Grenze zu schmuggeln. Die Verschwörung, die über das ganze Land verstreut ist, verfolgte das Ziel, einen bewaffneten Aufstand auszuführen und die Abtretung der litauischen Provinzen herbeizuführen. Aus beschlagnahmten Schriftstücken geht hervor, daß bereits ein vollständiger Plan zur Errichtung einer polnischen Verwaltung in Litauen ausgearbeitet war. Damit die Entente dem polnischen Plane Entgegenkommen zeige, verbreiteten die Bolsen die Nachricht, daß die Litauer mit den Deutschen seit langem einen Anarist gegen Polen planten und bedeutendes Kriegsmaterial über Kowel nach Litauen geschafft hätten. Der französische diplomatische Agent in Rowno unterbreitete der litauischen Regierung diese Beschuldigungen und erhielt zur Antwort, daß die litauische Regierung alles gewünschte Material zur Verfügung stelle, um die Grundlosigkeit der Beschuldigungen zu beweisen. In Litauen sind in Verbindung mit der Entdeckung der Verschwörung zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Die Revolution sollte Ende dieses Monats in Rowno stattfinden.

Drohungen der englischen Bergarbeiter.

mx. London, 9. Juli. (Drahtbericht.) Die Bergarbeiterkonferenz in Semington nahm eine Resolution an, in der sie erklärt, sich den Ausführungen des neuen Bergwerksgesetzes im Falle seiner Annahme widersetzen zu wollen. Smillers sagte, die Annahme der Vorlagen über Herabsetzung der Löhne in einigen Distrikten würde einen allgemeinen Bergarbeiterstreik zur Folge haben.

Der jionistische Kongreß.

mx. Amsterdam, 8. Juli. Wie der „Telegraaf“ aus London meldet, wurde gestern in London der jionistische Kongreß eröffnet. Es waren 200 Delegierte aus etwa 30 verschiedenen Ländern anwesend, darunter auch Amerika, Deutschland, England und Rußland. Der Kongreß wählte den amerikanischen Richter Brandel zum Vorsitzenden. Dr. Max Nordau wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt.

Nach wenigen Minuten ward es im Numienzimmer wieder lebendig. — Da schlug die Pendule sechs Uhr. „Bitte, verlassen Sie das Museum, meine Herrschaften“, riefen die Beamten, und nach kaum zwei Minuten war es still im Raume.

Die Museumsbeamten traten ein. — „Also recht vorsichtig tragen, ja nicht rütteln oder stoßen!“

„Das möchte ich mir auch verbitten!“ dachte John. Man hob Sodel und Numienkasten und trug den ganzen Kondukt davon.

„Verdammt schwer. — Ich meine, gestern wäre der Leichentag leichter gewesen“, sagte einer lächelnd. — „Hättest du nicht vorher erst noch zwei Portier getrunken, alter Freund. Der Alkohol untergräbt deine Kraft“, sagte ein anderer ernst. — Jetzt stand man still.

— John und Charles hörten, wie jemand eine eiserne Tür aufschloß.

Jetzt wurde der Kondukt wieder gehoben und getragen, nur drei Schritte, dann stand man wieder still.

Die eisernen Türen fielen trappend ins Schloß. — Sie waren allein. — John öffnete die Tür des Sodas.

— „So, Charles, jetzt können wir es uns bequemer machen. Wir packen unser Werkzeug aus. Vor Mitternacht können wir doch nicht beginnen, zu arbeiten. — Hier, haß du mein Lustkästchen aus meinem Sack, nun schlaf sorglos, — ich wache.“

— — — — —

Mitternacht.

In der Tresorkammer wurde es hell. — John und Charles krochen aus ihrem Käfig und setzten ihre Laterne auf den Glaskasten der Mumie. — Vier riesige Geldschränke standen da.

„Also los!“ Die Stichtlampe des Sauerstoffgebläses fuhr zischend auf den Stahl, und nach kaum einer halben Stunde hatten sie den Schrank offen.

„Verdammt! — Nichts wie Ägypte und Schodst!“

Der Prozeß gegen die ungarischen bolschewistischen Staatskommissare.

mx. Budapest, 8. Juli. (Korr.-Ber.) Vor dem Subapester Staatsgerichtshof begann heute die Verhandlung gegen die zehn bolschewistischen Staatskommissare. denen es nicht gelungen war, nach dem Sturz der Proletariatsdiktatur aus Budapest zu flüchten. Die Angeklagten werden beschuldigt der Mitteilhaberhaft an dem Verbrechen des Hochverrats und des Aufruhrs sowie des Mordes in 167 Fällen. Sie werden ferner beschuldigt, bei der Übernahme der Geldinstitute unter Androhung der Todesstrafe an Beamten Erpressungen beanagt und Geldfälschungen durch Ausgabe von über 3 1/2 Milliarden nachgemachter Banknoten der Österreichisch-Ungarischen Bank vorgenommen zu haben. Der Oberstaatsanwalt beantragte die Vernehmung von 400 Zeugen.

Eine Balkanöderation.

mx. Paris, 9. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer „Times“-Meldung aus Sofia soll sich der bulgarische Ministerpräsident Stambulitsch um die Errichtung einer Balkanöderation bemühen. Man prüfe verschiedene Projekte, um eine Annäherung zwischen Bulgarien und den Balkanstaaten herbeizuführen.

Zwangskreuzerung in Anatolien.

mx. Paris, 8. Juli. Nach einer verspätet eingegangenen Dapas-Depeche aus Konstantinopel soll Mustafa Kemal-Pasha in Anatolien die allgemeine Aushebung anordnet haben. Er nehme eine Zwangskreuzerung aller wehrfähigen Männer ohne Unterschied der Religion vor.

Die Postleibucht von den Japanern besetzt.

mx. Washington, 9. Juli. (Drahtbericht. Reuter.) Ein amtlicher Bericht besagt, daß die Postleibucht, der nördlich von Port Arthur gelegene Hafen, der sich noch im Besitze Rußlands befindet, von japanischen Truppen besetzt worden sei.

Wiesbadener Nachrichten.

Das Lust- und Sonnenbad „Volkspark“.

Für welches an freiwilligen Spenden und Stiftungen, wie wir vor einigen Tagen mitteilen, bereits etwa 200 000 M. eingegangen sind, hat eine Einrichtung getroffen, welche es den erteilten Schichten der Bevölkerung möglich macht, das Unternehmen zu fördern, und dabei sich selbst den Genuß des Bades unter günstigen Bedingungen zu sichern. Die Ausgabe von Genußscheinen stellt weiter nichts dar als die Vorauszahlung des Eintrittspreises auf 5 Jahre unter wesentlichen Vergünstigungen bezüglich des Preises selbst und der Zulassung von Familienangehörigen. Sie bietet daher nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Berufsorganisationen, Gewerkschaften, Angestelltenverbänden und Beamtenorganisationen sowie allen sonstigen Vereinen und Verbänden die Möglichkeit, ihren Mitgliedern die Wohlthat des Lustbades zu sichern. Die auf Grund der Genußscheine zu verabsichtenden Eintrittskarten können jedes Jahr anderweitig vergeben werden. Wie die Vereine das regeln, ob in Form einer Verlosung oder gegen Erstattung der Selbstkosten, ist ihnen überlassen.

Ferner bietet sich den Arbeitgebern die Möglichkeit, für ihre Arbeitnehmer Genußscheine zu erwerben. Wie viel Segen kann ein Arbeitgeber stiften, wenn er kinderreichen Familien aus dem Kreis seiner Arbeitnehmer oder solchen, deren Gesundheitszustand eine Förderung notwendig macht, die Eintrittskarten zum Lust- und Sonnenbad unentgeltlich für die Dauer eines Jahres oder für die ganzen 5 Jahre zur Verfügung stellt. Besonders für Kinder ist das Lust- und Sonnenbad von heilsamer Wirkung. Das ist schon in den weitesten Kreisen aller Schichten der Bevölkerung erkannt, beweist die Besucherzahl des bestehenden Lust- und Sonnenbades auf dem „Aelberg“, das besonders während der Ferien an einer begünstigten Überfüllung leidet. Wenn das neue Lust- und Sonnenbad, welches unbeschränkt erweiterungsfähig ist, eingerichtet sein wird, kann sich die Kinderzahl in der künftigen Welt unbeschwert von beengenden Kleidungsstücken nach Herzenslust austoben. Welche Sommerfrische kann dies bieten? Wer möchte dies nicht seinen eigenen Kindern von Herzen gönnen? Welcher Arbeitgeber wird nicht gerne für seine Arbeitnehmer und deren Angehörigen eine solche gesunde und billige sowie leicht zu erreichende Sommerfrische, die nicht nur während der kurzen Ferien, sondern so lange es die Witterung erlaubt, benutzt werden kann, für seine Geldkassern? Gesundheit und Zufriedenheit sind der Dank dafür.

Wer der Sache fernsteht, lebe sich das künftige Treiben im letzten Bad an. Doch nehme er nicht Anstoß an der

„Gehen wir zu diesem. — Dieser alte Knabe sieht vertrauenerweckend aus.“

Sie öffneten den Tresor und fanden eine willkommene Beute.

„Bravo, Charles! — So was wird gern mitgenommen. Die Juwelen der gnädigen Gemahlin Sr. Lordschafft. — Ganz vorzüglich! Hier, dieses Collier — Goddam! Fünftausend Pfund zählt uns Monsieur Ratier in Brüssel dafür, — und hier, diese Perlen, per Stück hundert Pfund, billiger kriegt sie der alte Fuhs nicht. — So, — aber bar Geld wollen wir haben.“

Und mit erstaunlicher Sicherheit öffneten sie mit Hilfe ihrer Stahlbohrer und Dietrich den dritten Safe.

„Aha, — endlich!“ — Mit lästerner Hand wühlten sie in den Stößen von Kassenscheinen und in den Goldrollen. „So, von dem Golde nicht viel, das ist zu schwer, jeder tausend Pfund für den Kleinbedarf, dafür mehr Papier!“

Sie krochen wieder in den Käfig und teilten im Geiste ihren Raub.

Morgens acht Uhr.

Die Türen wurden geöffnet und die Museumsdiener traten ein und man trug die Mumie hinauf in das Museum. — Die Wärter stellten den Kondukt hin und verließen die Säle und schloßen zu.

Jetzt huschten John und Charles aus ihrem Bau. Nebenher ist ein riesengroßer, leerer Schrank. Den beziehen wir und bleiben darin bis Nacht.“

Sie machten sich in dem Schrank bequem. — Als es Nacht wurde, stiegen sie aus einem Fenster auf das Dach einer Waschküche, und von da sprangen sie in den Park der Villa und verschwanden in dem Dunkel der Nacht.

Im Palais von Lord Humber entdeckte man erst am übernächsten Morgen den Diebstahl, da am vorhergehenden Tage nichts aus dem Tresor gebraucht worden war.

(Fortsetzung folgt.)

Holzgartengeländer neu (ca. 27-30 Ruten), zu verkaufen. S. Berges, Al. Buralstraße 11.

Ein kompl. ausgebildeter Unterhändler mit Kasse und Heurreich billig zu verkaufen. Dit. Antiker, Räderstr. 4.

1900 St. Glasplatten (Gr. 18 x 24 cm) zu verkaufen. Stein, Rheinstraße 7. Vart.

Händler-Verkauf: Schönes helles Schlafzimmer mit Spiegelstanz und Marmor 4000 Mk. 833. Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

Stoff-Nähmaschine und neueste Singer-Nähmaschine zu verk. Lumb, Friedrichstraße 29, 1. r.

Für Züchter u. Liebhaber! Hochedler aufsehenerregender Barsoi-Rüde (russ. Windhund) ganz erstklassig, umständehalber preiswert in nur gute Hände abzugeben.

Auto-Gelegenheitskauf! Hochmoderner Kellwagen F80 20/35, Fasir-Robell 1918, mit abnehmbarer Benz-Dimouline, mit allen Chikanen ausgestattet.

Kl. Geschäftsauto mit Pritsche, 12 Zentner Traglast, für Gärtnere usw., Adler-Lieferungswagen mit Kasten, 4 Zylinder, fahrbereit.

Transmissionswelle 5 m lang, 50 cm dia, 3 Lagerböden u. Nienmischeibe, 4 gute Halbstück, 3 200-Literfässer, 40 Speleöfässer zu verkaufen.

Kaufgesuche: Kl. gutgeh. Geschäft gleich welcher Branche gegen bar zu L. gesucht. Off. u. S. 231 Tagbl. B. Antike.

Gute Antiquitäten luche zu hohem Preis. J. Fleischer, Mainz, Karmeliterstr. 7. F 5

Herrn- u. Damen-Kleider: Schuhe, Wäsche, Möbel kauft Frau Klein, Continkr. 3, 1. Tel. 3490.

Zigarren-Geschäft in guter Lage zu kaufen gesucht. Angebote u. L. 283 an den Tagbl.-Verlag werden direkt behandelt.

Als Fachmann laufe Brillanten: Zahngebisse, Uhren, Gold- u. Silberfachen Sets reell. Gold- u. Silber-Freib. Schäflein, Obere Weber- schiede-Verkäufe, gasse 66.

Dunkelstich geb. Ekzimmer (solid gearb.) 6000 Mk. Gebrüder Leicher, 6 Dranienstraße 6.

Zu verkaufen: gr. Mah-Tr.-Spiegel m. Marm., sehr bill., Waschkommode 140 M., weiße Kommode 150 M., Wohnst.-Tisch 50 M., sehr sch. Kleiderst. 60 M., Klavierstuhl 60 M., Tisch m. Spiegel, gepolst. Sessel 20 M., gr. pol. Sessel 75 M., arüne Blüschgarn, best. aus 1 Sofa, 6 Sessel, fast neu, äußerst preisw., echt Arminsterentpich, 3,25 m auf 2 m 275 M., diverse Feder-Bettbed. u. Blüm. v. Daunern v. 80-300 M., d. d. d. Kissen sehr billig. 1 Auswahl sehr schöner Chaiselongalissen a 35 M., 1 sch. L. Küchenbrett 25, Bügelbrett 30 M., sowie and. Gebrauchsgegenst. Correasola, Radesheimer Straße 33.

Jeune fille allemande parlant français et anglais enseigne sa langue maternelle aux étrangères et étrangers de bonne famille. Offr. s. Z. 231 Tagbl.-Verl.

Young lady speaking Engl. and French gives German lessons to foreigners. Adr. your letter to W. 231 Tagbl.-Verl.

Geschäftl. Empfehlungen: Fahrten: Schnell-Rollauto führt aus Jakob Rod. Werderstraße 3. Tel. 4551.

Mme. E. Meyer: Pédicure, Manicure de 1-7 du soir. On parle français. Kirchgasse 19, 11. Manicure: S. Rudol. Mittelstr. 4, 1. Et., an der Pongasse.

Zur Ratinenbetrieb: ie 5 Dbd. gebrauchte tiefe u. flache Keller gesucht. Schriftl. Off. an Bedderbetimer, Kupferwerk und Siedende Kachelwerke, Aktien-Gesellschaft, Kulturburg. Gut erb. Nähmaschine, auch verrentbar, zu tauf. gel. Mehnert, Friedrichstraße 29, 1. Ruppenwagen, aut erhalt., mit Gummi, zu taufen hel. Off. mit Preis u. S. 233 Tagbl. B.

Alt-Metalle: Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinn kauft zu gutem Preis Gauer & Hies, Tel. 4551, Werderstr. 3

Eine Obstpresse zu kaufen gesucht. Wirtschaft und Bäderet Karl Schön, Müdershausen an d. Har. Transportabler Waschkessel 150-200 Liter lassend, zu taufen gel. Angebote an Franz Schlegel, Jahnstr. 8, Tel. 2677.

Größere Plüschkanne zu taufen gesucht. Wilhelm Hanke, Biomatring 23, Vart.

Einzelne Dame lucht gleiche Dame zu gemeinamem Haushalt in reisender möbl. u. Villa in Auerbach a. d. Bergstraße. S. Heister, Burgstraße.

Pachtgesuche: Gastwirtschaft: gutgehend, von tägl. Wirtel. zu pacht. od. tauf. gel. Näh. Ang. u. S. 234 Tagbl.-Verl.

Unterricht: Gesucht für einen durch Krankheit im Penjum zurückgeblieb. Quintan. (Stadt. Reala.) für die Dauer der Ferien, wenn erforderlich, u. weiter Lehrer zu Nachhülfe. Geff. Off. für täglich 3 bis 4 Std. o. im Unterr. streng u. enera, sonst loyal, ideal u. pädagog. gut veranl. Persönlichkei u. S. 232 an d. Tagbl.-B.

Gute für Jungen einer böb. Schule Nachhilfe-Unterricht in Engl. u. Naturwissenschaft. Off. unter J. 231 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Lehretin - Palmst. Herrin: Französisch, Englisch, Unterricht, Heberessa, Wilmann, Jahnstr. 24, 3.

Jeune fille allemande parlant français et anglais enseigne sa langue maternelle aux étrangères et étrangers de bonne famille. Offr. s. Z. 231 Tagbl.-Verl.

Young lady speaking Engl. and French gives German lessons to foreigners. Adr. your letter to W. 231 Tagbl.-Verl.

Geschäftl. Empfehlungen: Fahrten: Schnell-Rollauto führt aus Jakob Rod. Werderstraße 3. Tel. 4551.

Mme. E. Meyer: Pédicure, Manicure de 1-7 du soir. On parle français. Kirchgasse 19, 11. Manicure: S. Rudol. Mittelstr. 4, 1. Et., an der Pongasse.

Zur Ratinenbetrieb: ie 5 Dbd. gebrauchte tiefe u. flache Keller gesucht. Schriftl. Off. an Bedderbetimer, Kupferwerk und Siedende Kachelwerke, Aktien-Gesellschaft, Kulturburg. Gut erb. Nähmaschine, auch verrentbar, zu tauf. gel. Mehnert, Friedrichstraße 29, 1. Ruppenwagen, aut erhalt., mit Gummi, zu taufen hel. Off. mit Preis u. S. 233 Tagbl. B.

Alt-Metalle: Blei, Zink, Messing, Kupfer, Zinn kauft zu gutem Preis Gauer & Hies, Tel. 4551, Werderstr. 3

Eine Obstpresse zu kaufen gesucht. Wirtschaft und Bäderet Karl Schön, Müdershausen an d. Har. Transportabler Waschkessel 150-200 Liter lassend, zu taufen gel. Angebote an Franz Schlegel, Jahnstr. 8, Tel. 2677.

Größere Plüschkanne zu taufen gesucht. Wilhelm Hanke, Biomatring 23, Vart.

Einzelne Dame lucht gleiche Dame zu gemeinamem Haushalt in reisender möbl. u. Villa in Auerbach a. d. Bergstraße. S. Heister, Burgstraße.

Für Kind: Bienenstille gelucht. Off. mit Preisangabe unter B. 233 Tagbl.-Verlag.

Ernstgemeint! Zwei Herren 28 J., en. luchen die Bekanntheit zweier Damen im Alter von 20-25 J. zwecks Deirat. Off. mit Bild unter B. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Studienrat Dr. phil. Anfangs 30. ev., wünscht baldige Deirat mit geb. vermög. intelligen. Dame. Ausführl. Darlegung unter B. 926 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtner. Suche eine Person im Alter von 40-50 Jahr., w. geneigt ist mit mir Ehe einzugehen. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, Anf. 30. J., Comp. Leuhere, w. Deirat mit geschäftst. tücht. Dame a. Kriegsw. zwecks Gründung e. Geschäfts. Off. u. A. 925 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen: Korbmöbel! Empf. Beddiorbarmöbel von 220 Mk. an u. Picardische von 250 Mk. an. S. Lad. Mehren, Kömerberg 9. Nur eig. Anfert.

Kapitalisten und Rentner: die bessere Vergütung ihres Vermögens wünschen, können sich an deutscher Aktien-Ges. (Nahrungsmittelherstellerin) beteiligen. Zur Ausgabe gelangen 16500 Aktien zum Nennwert von Mk. 1000. Für dieses gesamte Kapital werden neue Werte geschaffen. Interessenten wollen sich unt. F. F. 4613 Rudolf Mosse, Karlsruhe wenden.

Großer Antant: von Herren- und Damenkleidern, Wäsche, Modetn, Zahngelassen, Brillanten, Gold- u. Silbergegenständen.

L. Schiffer, Kirchgasse 50: früher Wagemannstraße 21. Telephone 1547.

Kaufe stets: Lumpen, Neutuchabfälle, Wollgestr., Papier, Alten und Geschäftsbücher (Garantie für Einstampfen), Alt-Eisen, Sekt-, Wein- und Bordeauxflaschen. Gauer & Hies, Telephone 4551, Werderstraße 3. Bestellungen werden prompt abgeholt.

Schuhhaus Zimmermann: Bleichstraße 45. Großer Posten Schuhwaren. Spezialität: Damen-Halbschuhe in Lack, Chocreau und Sämlisch Leder, mod. Formen, feine Arbeit, Erfurter Muster zu weit herabgesetzten Preisen. Beachten Sie meine Schaufenster.

Amerik. Auto-Gele: allerbestes garantiert reines Raffinat, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 824 Ph. Hch. Marx, Moritzstr. 21. F. 806.

Weg. Geschäftsaufgabe: 60 Tulle Zigarren auf Block oder geteilt, auch in kleinen Loten, billig zu verkaufen. Chr. W. Eid, Siebrich a. Rh. Rheinstraße 17.

Starke Läuferjochweine u. Ferkel zu billigen Tagespreisen stets zu haben durch Heiner Herziger, Viehhandlung Schierstein, Siebricher Straße 23, Telephone: Siebrich Nr. 207.

Elegante Ponywagen, Breata, Vittoria F132 mit Lederverdeck, Aufschieber- u. Ionit. Luxuswagen, Geschäftswagen. sof. od. schnell lieferbar. Wagen- u. E. Diem, Heilbronn a. N.

Diese Behnen, Schneid- u. Drehbohren preisw. Scher. Albrechtstr. 41. S. B. nur vorm.

Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit! Fortsetzung d. Emaille-Verkaufs zu jedem annehmbaren Preise. 1300 Eimer, braun und grau, in allen Größen, weisse Toilettenbeimer, Stechbecken, 700 Töpfe mit Deckeln, braun und grau, in allen Größen, kleine und grose Wasser- und Milchbecher, Wasch- und Spülwannen, verzierte Ess-Schüsseln, verzierte Kaffeekannen, Kaffeekessel, weiss, braun, neublau, dunkelblau, kleine und grose Wasser- und Milchbecher, Seifennöpfe für Badewannen, Wasserkannen, klein und gross, Kindertassen, Kinderteller, Gemüse- u. Fleischplatten, Schaum- und Schöpföffel, eiserne Töpfe, Nachtgeschirrdeckel, Eimerdeckel. E. Chandross, Rheinstraße 32.

Versicherungs-Büro Adolfsallee: Adolfsallee 28 WIESBADEN Fernsprech. 882. 1. Transport-Versicherung aller Art gegen jede Gefahr, für Geschäfte u. Private; 2. Auto-Kasko, Auto-Unfall u. Auto-Haftpflicht-Versicherung; 3. Verbesserte Reisegepäck-Versicherung von 4. - pro Tausend, Policen sofort; 4. Feuer-, Einbruch-, Aufruhr- u. Lager-Versich.; 5. Haftpflicht- u. Glasschäden-Versicherung; 6. Lebens-, Renten-, Unfall-, Ausstour- u. Kinder-Versicherung; 7. Reise-, Unfall-Versicherung; 8. Vieh-Versicherung. General-Agenturen. - Bürozeit: 9-12 u. 2-4.

Herren-Sohlen 34 Mk. Damen-Sohlen 27 Mk. garantiert Reueiber. Schuh-Reparatur Mauergasse 12.

Buchbinder-Arbeiten: fertigt in guter Ausführung die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatthaus - Druckereikontor, Schalterhalle links - Farurul 6050-53.

Für unser Antwerpen Haus geben wir ab: Prima Leichtbenzin (725) in Fässern von 412 Liter zu 9.- Mk. per Liter ab Lager. Pierre Winnaert bei Kertur-Handelsgesellschaft, Mainz, Leibnizstraße 8. Telephone 2058. F 5

Statt besonderer Anzeige: Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen hocheifreut an Studienrat Hans Bußmann u. Frau, Margarete, geb. Fongler. Charlottenburg, Friedbergstrasse 15. 840

Vermählte Hermann Merkowsky Emmy Merkowsky geb. Oppermann. Wiesbaden 10. Juli 1920.

Nachruf: Am 7. Juli d. J. starb plötzlich nach einer schweren Operation unser treuer Freund und lieber Kollege Herr Lehrer Wilhelm Wenzel. Dem Kollegium unserer Schule gebührt er 10 Jahre lang an und sein Tod bedeutet für und einen schwer zu verwindenden Verlust. Ein Lehrer von seltenem Lehrgeschick, aufopfernder Pflichttreue und der rechten Herzenswärme des Erziehers; ein mannhafter Berufsgenosse, der still, schlicht und fest für seinen Stand eintrat; ein Mensch, vornehmter und lauterer Wesensart, veridnlich und bescheiden. So wird sein Andenken bei uns in Treue und Liebe fortleben. Das Kollegium der Mädchen-Volksschule a. d. Lorcher Str. J. H.: W. Weidenstein.

Wiesb. Männer-Gesangverein E. V. Am 7. Juli ds. Ja. ist unser inaktives Mitglied Herr Bruno Opitz nach langem, schwerem Leiden entschlafen. Wir verlieren in dem Beschorbenen ein langjähriges treues Mitglied. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden. F 268 Der Vorstand.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin

die mindest. 150 Silben und lauder Maschine schreibt (keine Anfänger) für vorläufige halbe Tage gesucht. Angebote unter T. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen per 31. Juli 1920 eine gutempfohlene, gewandte

Stenotypistin.

Schriftl. Angebote erb. an Rheinstraße G. m. b. H. Viebrich a. Rh. 825

Stenotypistin.

Gesucht perfekte praktische ausgebildete

Stenotypistin

mit besten Zeugn. Off. u. D. 234 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Garantiert M. 25 tägl. Redigier. Damen gel. u. Anwerd. von Abonn. für eine gut ablesbare, bläuliche Schrift. Ad. Montan, 10 bis 12 Uhr, Schmalenburger Dorf, Schmalenburger Straße.

Haushalterin tagsüber gesucht Taunusstr. 16, 3. Für einfachen, frauenlosen Haushalt ältere, ehrliche Person gesucht. Verzeichn. Sonntag, vormittags von 9-12 Uhr, Riederwaldstr. 4, 5, 1 r.

Seines Haushaltungs-Personal sucht an 2 bis drei Vormittagen in der Woche tüchtige

Kochlehrerin.

Gefl. Offert. u. D. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene Köchin

zur selbständ. Führung d. Küche zum 15. Juli oder auch später gesucht. Evangelisches Hospiz, Pfarrer Straße 2.

Köchin

perfekt im Kochen, Bad u. Einmachen, mit guten Zeugnissen, gefucht. Frau Komm.-Rat Tillmanns, Kretzold 48.

Gesucht eine best. Stütze, die selbst im Haushalt, bei im Kochen, und zeitweise mit im Geschäft (Büchsenwäscherei) tätig ist, nach ausm. G. Löhlin u. aut. Bernh. Zu meld. früher, Wilhelmstraße 8.

Alleinmädchen

in allen Hausarbeiten (ohne Kochen) bewand., gegen hohen Lohn per 15. Juli oder 1. August gesucht. Gute Zeugnisse müssen vorhanden sein. An der Rheinstraße 4, 2.

gewand. tüchtiges

Alleinmädchen

das nicht unbedingt Koch, zu können braucht; gute Veranlagung, hoch. Lohn. Näheres bei Colman, Reubers 10.

Substantiell tüchtiges

Mädchen

gesucht Weberstraße 4. Für kleinen Haushalt (3 Personen) tüchtiges

Hausmädchen

bei hoch. Lohn gef. Woch. 9-1 u. 3-7 Kolkestr. 20. Tüchtiges Mädchen bei aut. Lohn u. Vergütung auf Konditorei Frau Kirchbach 7.

Alleinmädchen

gef. zum 15. 7. od. 1. 8. Peters, Schöne Aussicht 19

Best. Mädchen

in Haushalt gesucht, wo im Gegebenheit gegeben ist, Haushalt u. a. Küche zu erlernen. Lohn nach Vereinbarung. Frau Wb. Gille, Albrechtstr. 16, 3.

Selbständiges Mädchen

oder alleinst. Frau, die Kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, a. 1. Aug. für kleinen Haushalt gesucht. Zu melden Leinwand Georg Hofmann, Langgasse 37.

Bestes Mädchen für Küche u. Haus gef. Rheinstraße 94, 1.

Alleinmädchen,

tüchtig in Küche u. Hausarbeit, für klein. herrsch. Haushalt sofort gesucht. Mit guten Zeugn., gegen hohen Lohn. Fortellen von 2-4 und 7-8 Uhr Sonnenberger Str. 23.

Tücht. ehrl. Mädchen zum halbtägig. Eintritt geg. guten Lohn gesucht. Kochkenntn. nicht erforderlich. Weibstr. 32, 2.

Mädchen von 14-16 Jahren gef. Viebrich Straße 39, 3.

Alleinmädchen

wird von kinderlos. Ehepaar bei hohem Lohn sof. oder zum 15. gef. Kaiser-Friedrich-Ring 21, 2.

Tücht. Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht. Näheres von 3-7 Uhr, Moritzstraße 43, 1.

Einfaches Fräulein

welches gut nähen kann u. etwas Hausarb. mitübernimmt, event. zur Ausschilfe gesucht. Angeb. u. G. 235 Tagbl.-Verlag.

30. Mädchen gesucht. Diehl, Drudenstr. 5, Hof, 3 Treppen, von 8-10.

Jugendl. Mädchen, welches etw. Kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. Schüler, Bachmayerstr. 12, u. d. Ralfmühlstraße.

Selbst. ansehl. Mädchen in kinderl. Haushalt sofort bei guter Behandlung u. Lohn gef. Ca. Schmitt, Friedrichstraße 34, 2.

Tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht u. etwas nähen kann, zu baldig. Eintritt gesucht. Ansd. u. D. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. Alleinmädchen für ruh. Haushalt (zwei Pers.) bei sehr hoch. Lohn per 15. August gesucht. Frau Ehn, Schillerstraße 18, 2.

Tücht. Hausmädchen nach ausm. gef. u. Lohn, sowie a. Verpfl. Fächer, Pfaffenstraße 8.

Junges laub. Mädchen zum Ausfahren eines H. Kindes tägl. 3 Std. gef. Joh. Tagbl.-Verlag, 10.

Mädchen, 15-16 J., tauglich für leichte Hausarbeit zum 15. Juli gef. Weingasse 4, 1.

Frau oder Mädchen 2 Std. gef. Fische 84, 2.

Spilmädchen

welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Kaffee-Verlagmann, Langgasse 5.

Ständchen od. Mädchen für 2 Std. vorm. gesucht. Weingasse 1, 3 links.

Saubere Wäschefrau (tägl. 1 Std. gef. Gerb. Weingasse 27, 3.

Büchsen für Samstag nachm. einste. Std. gef. Neumann Rebers 41.

12-14jährige Mädchen oder Junge einste. Std. dreimal wöchentl. (oder u. M. Alleinmädchen) für Haushalt gefucht. Rab. vorm., Parfstr. 3, 3.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Agent gef. u. 1. Hamburg. Zigarr.-Firma, Detm. u. H. M. 1194. Befördert Rudolf Wisse, Hamburg. F132

Gewerbliches Personal

Schuhmacher für in u. a. d. Gasse gef. Plattner, Mauergasse 12.

Ofenleute

gef. Plöder, Bierstadt, Moritzstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen Kaufmännisches Personal

Mädchen stant u. gew. sucht zum 15. Juli Stelle tagsüber, am liebsten in Fabrikation, u. Expedition der Papier- oder Zigarettens-Branche. Gefl. Off. u. S. D. 42 Hauptpostamt Mainz.

Junge Dame

mit Auslandsabitur, Englisch, Franz., Deutsch voll. beherrsch., Kenntn. in Spanisch, Russisch, Maschinenstr., Bermuda, Verwaltung u. Organisi. selbst. tätig gewest., sucht entfor. erhl. Wirkungs-freis. Postamt Zeugn. Ang. u. D. 233 Tagbl.-V.

Fräulein sucht Stellung auf Büro, evtl. auch für halbe Tage. Off. unter P. 231 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Hausdame, Haushälterin, Mitte 30. m. l. a. Zeugn. (kinderlos) sucht selbst. Wirkungs-freie, a. l. frauenlos. Haus, Offerten unter H. 225 Tagbl.-Verlag.

Durchaus tücht. Person, sprachentf. verfl. in d. frs. Küche, sucht St. a.

Haushälterin

in nur best. Gasse. Off. u. S. 231 Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, tüchtig im Kochen, sucht Stellung in französischem Haushalt, geht auch nach Saarbrücken. Offert. u. T. 230 an den Tagbl.-V.

Junges Mädchen sucht Stell. in best. G. H. Blatter Str. 22, 3 l.

Buchdirektrice

die befähigt ist Modelle selbständig zu entwerfen und einen eleganten Genre zu verarbeiten, wird von einem bedeutenden Berliner Haus möglichst per sofort gesucht. Offerten unter J. K. 21424 an Rudolf Wisse, Berlin SW. 19.

Leistungsfähige Fabrik M.-G. sucht

für ihre Fabrikate: Schuhwerk, Wollwaren, Stiegeln, Herzen u. a. chem. Produkte bei der dortigen Groß- und Kleinhandelslandschaft gut eingeführte Vertreter gegen hohe Provision. Bei entsprechender Leistung evtl. H. Stum. Nur seriöse Herren, die obigen Ansprüchen entsprechen, wollen Offerte unter S. T. 5499 an Ala-Saaken-Helm & Vogler, Nürnberg, einbringen. F 80

Vermietungen

Wahl Rim. Kauf wfm Querstraße 4, 3 l., Ecke Taunusstr. a. möbl. 3. Gut möbl. Wohn- und Schlafzim., elektr. Licht und Telefonbenutzung, sofort zu vermieten. Parfstr. 4, 1.

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an Herrn oder Ehepaar sofort in verm. Möbl. im Tagbl.-Verlag. To

Reiter, Remis., Stall, usw.

Auto-Garage.

Zu vermieten: Habe Platz für mehrere Autos einzeln: wurde am liebsten Wagenpflanze u. ev. Jahren der mit übernehmen. Günst. Gelegenheit für Herrschaften ohne Chauffeur. Anfrag. u. Tel. 1437.

Fremdenheime

Al. Billenhausalt nimmt eine Pensionärin zu möbl. Preis in Verpfl. Ang. u. S. 232 Tagbl.-V.

Mietgedulde

Beamtin mit 1 Kind sucht ab sofort oder 1. August eine 3-4-Zimmer-Wohnung mit Küche. Off. unt. S. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Belagte Familie sucht möbl. Wohnung 4 Zimmer u. Küche. Off. u. D. 232 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter

sucht separat. sof. gesucht. Off. u. H. 233 Tagbl.-V.

Schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer evtl. separat. sof. gesucht. Off. u. H. 233 Tagbl.-V.

Schön möbl. Beamter mit Fr. sucht 1. August mögl. Stadtmittel oder Bahnhof in aut. Hause behagl. möbl. ungenürl. 1-2-Zim.-Wohn. (separ.) mit Küche. Off. unter P. 235 Tagbl.-Verlag.

Herr

sucht einste. möbl. Zimmer. Offerten u. S. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Sehres Zimmer zum Einsteil. u. Möbeln gesucht. Offerten unter T. 234 Tagbl.-Verlag.

Sehrer Zimmer. separ. per sofort gesucht. Off. u. S. 232 Tagbl.-V.

1 oder 2 Zimmer für Lagerräume i. Sout. oder 1. Stock gelegen, zu mieten gesucht. Offert. u. H. 232 an den Tagbl.-V.

Besseres Fräulein

sucht einste. Std. tagsüber Beschäftig.; evtl. im Haushalt u. Kinderpflege. Off. u. S. 227 Tagbl.-V.

Junges Frau sucht tagsüber Beschäftig. oder für ganz. Näheres Adlerstraße 11, 1.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

500 M. Belohnung. demjenigen, der mir sof. oder später dauernde St. bei Bekörde oder Ionkin. Büro vermittelt. Bin Kriegsbeih. (Vein) und schon längere Zeit auf Büro tätig. Gefl. Off. unter T. 231 an d. Tagblatt-Verlag erbeten.

Sol. j. Mann

mit engl. Sprachkenntn., sucht Beschäftig. irgend. Art. Offert. u. S. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Vertrauensstellung sofort oder später gesucht. Lebenslauf, prima Zeugnisse und Kautionsf. zur Verfügung. Ansbote unter T. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleih

Kapitalien-Angebote Hypothekengelder an 1. u. 2. Stelle z. vergeb. Heinrich S. Langmann, Goethestr. 13. Fernspr. 6336.

Kapitalien-Gesuche

35 000 M. 2. Hypothek auf prima Objekt gesucht. Off. u. L. 220 Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Privat-Vorkauf Ein leichtes Pferd, 1 Schneepartee, Dackel-malch, 9teil. Dackel-falten mit Haken zu verk. Bierstadt, Talstr. 4. Zwei deutsche Schäferhunde mit erblaj. Stammbaum, 9 Wochen alt, zu verk. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 25, Seitenbau.

Deutscher Schäferhund, 9 Monate, im Auftrag zu verkaufen bei Herbst. Reventhal, Str. 9, W. P.

Deutsche Schäferhündin 7 Monate alt, mit gutem Stammbaum, zu verk. Ansehen nach 12 Uhr Karlsruher Str. 1 rechts.

Ein wachsender Hühnerhund und Dienerpflanzen abzug. Gärtneri Diehl, Waldstraße.

Kleiner Hund 9 Mon., sehr lieb, preiswert zu verkaufen. Köhler, Rheingauer Straße 7, 3.

Für Liebhaber! 1. Zwergschafschaf, rein. felt. Tier, 1 1/2 J., sehr wach. u. zümmert, in nur gute Hände zu verk. Preis 600 M. (Wid vorhanden.) Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Im 3. Hain (Gard.) verk. Sattel, Reiterstraße 11.

Drei Enten zu verkaufen. Hattmer, Alarinal 16. Tel. 3958.

Für Liebhaber! 2 Biefantenzüher, 1 gold., 1 silb. Damschuh zu vk. vorm. 11-1. Schwartz, Niederwaldstraße 55, P. r.

Gef. brauner Füllhut für 50 M. u. 2 heile Herrenhüte zu vk. Vohn, Moritzstraße 5, 3. 3.

Ganz. Kinderhüte, sehr gut erhalt., zu verk. Schulaße 1, 2. Freitag u. Samstag 2-5 Uhr. 6 1/2 m. sein. Wuschelkoll. doppelt, a. m. 80 M. zu verkaufen. Ansehener von 1 bis 3 Uhr. Reinewerber, Moritzstraße 5, 1.

Bl. f. Tadelstein (Nr. 42) zu verkaufen. Möbelfabrik 22, Part. 1.

Damen-Herrenmantel aus besser blauer Salomonleide, fast neu, billig zu verk. Siller, Kaiser-Str. 23, 21. P. Samstag 10-12 Uhr. bill. zu verk. Bische, Wdbstr. 18, 3.

Für Liebhaber! werden in Umgebung v. Mainz oder Wiesbaden leere Gebäude (ungebrauchte Fabrik od. Bauernhof) gesucht. Off. mit Angabe der Größe der Gebäude u. S. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen. Schöne Wohnung in Mannheim wird gegen eine solche in Wiesbaden zu tauschen gesucht. P. B. Wächling, Mainz, Hintere Straße.

3-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden gesucht gegen Taub. in Frankfurt. Anfragen u. D. 231 an d. Tagbl.-Verlag.

Eine 3-Zim.-Wohnung gegen schöne 2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Off. unt. B. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 3-Zim.-Wohnung gegen schöne 2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Off. unt. B. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 3-Zim.-Wohnung gegen schöne 2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Off. unt. B. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 3-Zim.-Wohnung gegen schöne 2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Off. unt. B. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 3-Zim.-Wohnung gegen schöne 2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Off. unt. B. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 3-Zim.-Wohnung gegen schöne 2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Off. unt. B. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Ein 3-Zim.-Wohnung gegen schöne 2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht. Off. unt. B. 234 an den Tagbl.-Verlag.

Immobiliën

Immobiliën-Verkäufe

Wohnung in herrl. Lage wenzusch. sof. zu verk. 10 Zim., reiches Zubehör. Angebote unt. T. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Rein Grundstüch „Glasberg bei d. Klostersmühle“ ist ganz oder geteilt veräußlich, 4 1/2 ha, 3 Teiche, Dolomithaus, Obstbäume, Geflügel, Rittershaus.

Immobiliën-Kaufgesuche Wir suchen für kausl. Kapitalisten jeder Art u. erb. Angeb. d. Selbstigentüm. F132 Grundstücks-Offerten-Verlag, Frankfurt a. M., Schäferhof.

Suche bald freierwerbend. im Rheingau oder Umgegend gelegen, zu kaufen oder mieten. Offert. erb. u. D. 4536 an Ann.-Exp. Pfälzer Verlagsanstalt, A.-G., Mainz. F160

Garben od. geeignetes Grundst. zu kaufen gef. Off. mit nab. Anaben u. S. 227 Tagbl.-Verlag.

Handgk. leid. Blase (ganz neu) umhängeb. u. u. u. verk. Lüneburg, Körnerstraße 4, W. P. r.

Koboldauer Angus, mittl. Größe, zu verkaufen bei Dünkelberg, Kaiser-Friedrich-Ring 31.

Ein Schred-Anzug, fast neu, zu vk. Doneder, Studerstraße 34, 1. Et., vorm. 9-10 Uhr.

Neuer Anzug, dunkelblau, zu verkaufen bei Weiland, Rheingauer Straße 18.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Ein Herren-Winter neu, 1 selbgeauer Zivil-Anzug, neu, ein Paar prima Schuhtüfel neu, Größe 42, eine 14teilige Tonnen-Garnitur mit Trepp. billig zu verkaufen bei Wittkop, Frankfurterstr. 8, 2. Hb. 2.

Herren-Lodenmantel m. Kragen, gute Damen-Cheer-Schiel (38) sehr weit, f. alt. D. Fischer, Thür. Klein-Kirchhof, Strohm. - Weich. Probe, Sonnenw. Weich Str. 102.

Sehr gut erb. Original-

Grammophon mit einer Anzahl lat. neu. Platten, sowie eine Zinnsilber-Damenuhr zu verkaufen. Näheres zu erfahren im Tagbl.-Verlag.

Ein Spielapparat, m. reichlichen Platten zu verkaufen; ferner eine Rad-tüte u. reichl. Matrosen-Kragen für Kinder. Rab. Männer, Vorstr. 20, 3.